

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckverlag: Dresdner Nachrichten  
Verlagsnummer: 10 541  
Preis für Abonnenten: Nr. 10 511  
Schulzeitung u. Hauptlehrerzeitung  
Dresden - K. L. Marienstraße 68/69

Bezugspreis bei monatlicher Bestellung monatlich 3.30 RM, einschließlich 10 Wfg. für Transport, durch Postweg 3.30 RM, einschließlich 10 Wfg. Postgebühr (ohne Postzustellungsgeld) bei Einzelbestellungen. Einzelnummer 10 Wfg. Wochenausgabe: Die einwöchige 30 Wfg. Berlin  
Trotz wöchentlichen Verkaufs. Einzelnummer 10 Wfg. Wochenausgabe: Die einwöchige 30 Wfg. Berlin  
Belle 30 Wfg. für außerorts 40 Wfg., die 30 Wfg. Wochenausgabe: Die einwöchige 30 Wfg. Berlin  
abg. Abonnement u. Zeitl. Familienanzügen und Stillezeitung ohne Rabatt 15 Wfg. außer-  
orts 20 Wfg. Effektengeld 20 Wfg. Kurztägige Kultur der neuen Monatsausgabe.

Druck u. Verlag: Borch & Reichardt,  
Dresden, Postfach-Nr. 1028 Dresden  
Nachdruck nur mit schriftl. Genehmigung  
(Verbot. Nachr.) zulässig. Übertragene  
Schriftzüge werden nicht aufbewahrt

## Entscheidende Beratungen des Kabinetts

### Die Beseitigung des preußischen Dualismus

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 28. Okt. Das Reichskabinett ist zur entscheidenden Beratung der preußischen Verwaltungsreform am Freitagvormittag zusammengetreten. Man rechnet damit, daß die Beschlüsse, die schon bis in die kleinsten Einzelheiten vorbereitet waren, in Kürze gefaßt sein werden. Sie beziehen sich, wie bereits angeführt, auf Vereinfachung der preußischen Zentralinstanzen zur Beseitigung des Dualismus zwischen Reich und Preußen.

Der Krieg zwischen den beiden Seiten der Wilhelmstraße, der sich in den letzten Jahren in steigendem Maße lähmend auf die deutsche Politik gelegt hat, wird durch diese neuen Maßnahmen beendet sein.

Heute wird zunächst nur der erste Schritt getan werden. Die Auflösung gewisser Ministerien dürfte erst Mitte nächster Woche erfolgen. Darunter ist in erster Linie das preußische Wohlfahrtsministerium zu nennen, dessen Bedeutung schon in den letzten Jahren ganz gering war und das eigentlich nur dazu diente, noch einem prominenten Mitglied der schwarz-rot-goldenen Koalition einen Ministerposten zu sichern. Heute dürfte der Reichspräsident auf Vorschlag des Kabinetts zunächst zwei oder drei Reichsminister ohne Portefeuille ernennen.

Denen dann die Aufgabe der kommissarischen Verwaltung der wichtigsten preußischen Ministerien übertragen wird. So rechnet man in unterrichteten Kreisen damit, daß Hindenburg den stellvertretenden Reichskommissar in Preußen, Dr. Brauns, heute zum Reichskommissar ohne Portefeuille ernannt und ihm die kommissarische Verwaltung des preußischen Innenministeriums übertragen wird. Gleichfalls dürfte der Reichspräsident den früheren Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Dr. Poppe, zum Reichsminister ohne Portefeuille ernennen und ihm die kommissarische Leitung des preußischen Finanzministeriums übertragen.

Was die übrigen preußischen Ministerien, nämlich der Justiz, der Landwirtschaft und des Handels, angeht, so ist wohl damit zu rechnen, daß diese Frage erst nächsten Dienstag spruchreif wird.

Als wahrscheinlich gilt, daß diese Ministerien unmittelbar kommissarisch von den entsprechenden Reichsministern verwaltet und ihnen unterstellt werden. Das Handelsministerium wird dem Reichswirtschaftsminister übertragen werden, Justiz und Landwirtschaft den entsprechenden Reichsressorts.

Mit diesen Entschlüssen beabsichtigt die Reichsregierung, keine staatlichen Verhältnisse in Preußen aufkommen zu lassen, wie sie sich durch die Kompetenzstreitigkeiten zwischen der Regierung Braun-Hirthler und dem Reichskommissar zu ergeben drohten. — Reichspräsident v. Hindenburg empfängt Ministerpräsident Braun erst Sonnabend mittag. Erst nach diesem Empfang wird die Verkündung der Kabinettsbeschlüsse erfolgen.

Der Bericht, daß der Oberpräsident von Hessen-Nassau, v. Hülsen, für die Verwaltung des preußischen Kultusministeriums aussersehen sei, wird ausdrücklich für falsch erklärt. v. Hülsen würde auf seinem Oberpräsidentenposten bleiben.

### Braun schaltet sich ein

Berlin, 28. Okt. Vom preußischen Staatsministerium wird zu den Meldungen über die geplanten Organisationsänderungen folgendes erklärt: „Das preußische Staatsministerium hat bei in Frage kommenden Reichstellen die erforderlichen Schritte unternommen, damit im Sinne der Entscheidung des Staatsgerichtshofes und im Interesse einer reibungslosen Zusammenarbeit einschneidende Beschlüsse unterbleiben, solange nicht eine vorherige Verhandlung mit den zuständigen Stellen der Landesregierung stattgefunden hat. Hierzu wird die am Sonnabend stattfindende Aussprache beim Herrn Reichspräsidenten die Grundlage bilden.“

### Proteste aus München

München, 28. Oktober. Die heutige Presse ist besorgt, das Reich könnte in der Preußenfrage Schritte unternehmen, die den bayerischen Interessen zuwiderlaufen. Besonders deutlich äußert sich der „Bayerische Kurier“. Er schreibt, wenn man auf Grund einer neuen Verordnung die Befugnisse der preußischen Kommissare erweitert und in Preußen ein Staat Reichsreform vorwegnehmen und die Länder der Reichsreform vorwegnehmen und die Länder vor vollendete Tatsachen stellen. Federalismus würde dann nur ein leeres Wort bleiben.

### Ein neuer Arbeitsbeschaffungsplan?

Berlin, 28. Okt. Da ein Teil der Steuerentlastungen, deren Ausgabe zunächst für Wohnprämien gedacht war, nur in geringem Umfange beantragt worden ist, trägt man sich in Kreisen der Reichsregierung mit dem Gedanken, diesen Teil der auf etwa 200 Millionen Reichsmark beziffert wird, zur Finanzierung eines zusätzlichen Arbeitsbeschaffungsprogramms zu benutzen, bei dem vor allem Dingen die Städte mitwirken sollen. Die Beratungen im Schoße der Reichsregierung sind indes noch nicht abgeschlossen.

Nach Mitteilung von zuständiger Stelle wird über die Vorkonzessionierung der Steuerentlastungen eine Entscheidung nächster Woche entschieden werden.

## Inbetriebnahme des Leipziger Großsenders

Aus Freitagvormittag wurde der auf dem Gelände bei Wiederau, ungefähr 12 Kilometer südlich von Leipzig, neuerbaute Großrundfunksender Leipzig in Betrieb genommen. Im Leipziger Gewandhaus fand aus diesem Anlaß eine Feier statt, an der Vertreter des Reiches, des Landes- und städtischen Verwaltungen, des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft teilnahmen.

Der Präsident der Oberpostdirektion Leipzig, Bergs, wies in seiner Ansprache darauf hin, daß es sich bei dem neuen Sender um den modernsten Rundfunksender mit 100 Kilowatt Sendeleistung handele, dessen Modus ausreichte, den gesamten mitteldeutschen Sendebereich einwandfrei zu versorgen. Der neue Sender sei auch dazu da, ein neues Band mit den vielen Millionen Auslandsdeutschen zu schließen, die auf deutsche Darbietungen hören. In ähnlichem Sinne äußerten sich auch die übrigen Redner.

### Ministerpräsident Schick

nahm das Wort zu folgenden Ausführungen:

Bei dem Rückblick auf die jetzt abgeschlossene erste Entwicklungsperiode des Mitteldeutschen Senders müsse man sich mit einem Gefühl des Stolzes, aber auch mit einem gewissen Gefühl der Befremdung darüber Rechenschaft geben, in welsch rasendem Tempo sich Verkehr und Nachrichtenübermittlung, vor allem aber der drahtlose Verkehr auf dem Mittelwellensektor in unseren Tagen vervollkommen haben. Vor fast genau hundert Jahren hat Friedrich List in Leipzig die Feder angelegt zu seiner berühmten bahnbrechenden Schrift „Ueber ein sächsisches Eisenbahnsystem als Grundlage eines allgemeinen deutschen Eisenbahnsystems und insbesondere über die Anlegung einer Eisenbahn von Leipzig nach Dresden“. Genau vor fünfzig Jahren übernahm die Reichspostverwaltung der Stadt Leipzig als der ersten sächsischen Stadt eine Stadtfunkensprechstation mit 100 Teilnehmer zur Benutzung. Und genau vor neun Jahren wurde der erste deutsche Rundfunksender in Berlin und bald danach

### als zweiter Sender der erste kleine Mitteldeutsche Sender

in Leipzig mit einigen hundert Empfangsgeräten in Betrieb genommen.

Ich weis und spreche es in dieser Stunde gern aus, daß die für den Betrieb des bisserigen Senders, für seine Verwaltung und die Programmgestaltung maßgebenden Beamten und Angestellten der Deutschen Reichspost und der Mitteldeutschen Rundfunk AG, sich ihrer Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit stets bewußt gewesen sind und sich bemüht haben, den hohen Kulturaufgaben und der großen politischen und wirtschaftlichen Bedeutung des Rundfunks gerecht zu werden. Diese Verantwortung und die Notwendigkeit, ihrer stets eingedenk

### Vor einer neuen Diskontsenkung

Berlin, 28. Oktober. Nach der letzten Rede des Reichskanzlers, in der auch die Diskontfrage berührt wurde, wird eine erneute Herabsetzung des Reichsbankdiskonts wieder härter erörtert. Im letzten Reichsbankausweis war ein erneuter Tiefstand der Ausleihungen zu erkennen. Der Wechsel- und Scheckbestand des Instituts liegt heute um mehr als eine Milliarde unter den entsprechenden Vorjahresfiguren. Nach Informationen des DOD, scheint auch bei der Reichsbank grundsätzlich die Neigung zu bestehen, der Wirtschaft die weiteren notwendigen Erleichterungen zu schaffen. Während man bisher eine erneute Herabsetzung der Rate um 1/4 auf 3 1/2 v. H. nicht vor Mitte November erwartete, ist, wie der DOD, hört, damit zu rechnen, daß schon vor diesem Termin die Diskontsenkung spruchreif wird. Ob sie bereits im Laufe der nächsten Woche erfolgen wird, ist noch nicht abzusehen.

zu sein, wächst aber um so mehr, je stärker die Reichweite des Senders wächst. Wir müssen uns dessen bewußt sein, daß in Zukunft jedes Wort, jeder Gedanke und jeder Ton des Mitrag-Senders in unzählige Häuser und Familien Eingang finden wird, die bisher die mitteldeutsche Welle nicht erreichte.

Ueber die Grenzen von Stadt, Land und Reich hinaus nehmen die Sendungen ihren Weg und werden gehört. „So weit die deutsche Zunge klingt“ und soweit Angehörige anderer Sprach- und Kulturkreise deutsche Worte und deutsche Töne zu hören bereit sind. Diese gewaltige Wirkungsmöglichkeit, die den Sendungen des Rundfunks innewohnt und die von heute ab eine vielfach gesteigerte sein soll, verpflichtet jeden seiner Leiter und Mitarbeiter, sich täglich und stündlich der

### hohen nationalen und sittlichen Verantwortung

bewußt zu bleiben, die er gegenüber der deutschen Familie und der deutschen Jugend, darüber hinaus aber vor dem gesamten deutschen Volke und der Kulturwelt zu tragen haben wird.

Wohle sich aber auch in Zukunft jeder, der in dem Dienste des neuen Senders steht, bewußt sein, daß der Rundfunk dem ganzen deutschen Volke zu dienen bestimmt ist, daß er sich nicht einseitig in den Dienst einer einzelnen Weltanschauung oder Partei stellen darf und daß die Achtung vor dem deutschen Volke im Auslande nur dann gewahrt sein wird, wenn der deutsche Rundfunk deutsche Art und Sitte würdig pflegt.

Neben diesen Pflichten, die allen deutschen Sendern gemeinsam sind, fällt den Sendern der einzelnen Bezirke noch eine besondere Aufgabe zu: Jeder Landkreis des Deutschen Reiches hat seine eigene Geschichte, seine eigene wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung und damit sein eigenes Gepräge. Auf der Vielgestaltigkeit der deutschen Landschaft und der deutschen Städte, auf der Eigenart ihrer Bewohner beruht zum guten Teil das Heimatgefühl des Deutschen.

### Das reiche, kulturelle Eigenleben der einzelnen deutschen Stämme zu pflegen,

soll ihre beiden Verständnis und Opferwilligkeit zu wecken, ist eine der vornehmsten Aufgaben der Landesender.

Man muß es deshalb lebhaft begrüßen, daß es gelungen ist, beim Neubau des Senders sein Verbleiben in Leipzig Umgebung sicherzustellen. Als Vertreter des Landes, in dem nun auch der neue Sender sein Heimatrecht gefunden hat, begrüße ich die Vollendung des großen und schwierigen Werkes aufs herzlichste, zugleich mit Dank und Anerkennung für alle diejenigen, die an ihm mitgearbeitet haben. Möge von ihrem Werke für unsere engere Heimat wie für das gesamte Deutschland und für unsere deutschen Brüder jenseits der Reichsgrenze stets reichlicher Segen ausstrahlen!

## Schwerer Verkehrsunfall auf der Prager Straße

Eine Straßenpassantin tot, ein Geschirrfahrer schwer verletzt

Heute in der 12. Vormittagshunde stieß auf der Prager Straße Ecke Trompeterstraße ein Geschirrfahrer der Straßenbahn in voller Fahrt berast mit einem Pferdgeschirr zusammen, daß dieses vollkommen zertrümmert wurde. Vom Straßenbahnwagen wurde eine Seite eingedrückt. Der Fahrer des Pferdgeschirrs erlitt sehr schwere Verletzungen. Das Pferd kam ohne Schaden davon. Nebenherweise ist auch eine unbeteiligte Straßenpassantin bei dem Zusammenstoß so schwer verletzt worden, daß sie tot am Platze blieb.

Zu dem Unfall erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Aus der Trompeterstraße wollte ein empfindliches Pferdgeschirrfahrer einer hiesigen Expeditionsfirma die Prager Straße überqueren, als ein Geschirrwagen von der Wallenhausstraße mit großer Schnelligkeit nahte. Trotdem der Fahrer ungefähr 15 Meter vor der Kreuzung bremste, also das Einbiegen gesehen haben muß, erfolgte doch ein Zusammenstoß mit beratig großer Festigkeit, daß der Wagen etwa noch 20 Meter weit bis zur Lindnerischen Apotheke geschleift wurde. Beim Anprall an die Straßenecke zertrümmerte er den Schaufenster des Modehauses Dreher